

Data Team

Gemeinsam Erfolgspotenziale aktivieren

Exklusiv
**KPI
Discovery
Workshop
2025**



Themen

Aufgaben eines Data Teams
Zwischen beschreibender und
verschreibender Datenarbeit

Teamstruktur und Rollen
Zentrale, dezentrale oder
hybride Organisation?

Kennzahlen und Erfolgskontrolle
Sechs zentrale Erfolgskontrollen
für nachhaltigen Mehrwert

Inhalt

Vorwort

Never Change a Winning
Data Team
3

Activate!

Aufgaben eines Data Teams
4

Manage!

Teamstruktur, Rollen und
Organisation
9

Check!

Erfolgsfaktoren eines Winning
Data Teams
15

Find out!

KPI Discovery Workshop
19

Go!

So startest du durch
21

Mehr zu diesen und anderen Themen
findest du auf unserer Website:

www.taod.de

Never change a winning Data Team

Data Teams sind für mich der absolute Hype. Das sage ich als Data Engineer, obwohl mein Fokus klassischerweise auf Technologien liegt. Aber jemand muss diese effizient und intelligent bedienen. Das Data Team hilft, den wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens sprunghaft zu steigern.

Als Architekt der Dateninfrastruktur eines Unternehmens bin ich dafür verantwortlich, Daten in einer Organisation bereitzustellen, zu verarbeiten und zu optimieren, damit sie für Analysen, Berichte oder KI-Anwendungen genutzt werden können. Dafür kommen unterschiedliche Technologien zum Einsatz. Immer geht es darum, Effizienz zu steigern und damit die Arbeitsweise radikal zu vereinfachen. Währenddessen unterstütze ich auch den Aufbau eines Data Teams. Technologie und Mensch sollten eng miteinander verbunden sein. Mein Motto lautet: "Never change a winning data team". Denn es trägt zum Gewinn eines Unternehmens bei und hilft ihm, voranzukommen.

Der Erfolgsdruck auf Unternehmen in puncto Digitalisierung steigt unaufhörlich. Dateninteressierte stoßen in den Medien und sozialen Netzwerken schnell auf Schlagzeilen wie: "Microsoft Fabric hilft Revenue Grid, ihre Infrastruktur um 60 % zu senken." "Jet Blue eliminiert Data Engineering Bottleneck mit dbt (99 % uptime)." "Nasdaq verbessert Datenverarbeitungszeiten um 60 - 70 % mit AWS." „Digitaler Advertiser wechselt von Teradata zu Snowflake und steigert die Leistung um 30 %." Solche Erfolgsgeschichten tauchen in letzter Zeit häufig auf. Aus dem Beratungsalltag kann ich sagen, dass diese beeindruckenden Erfolge real sind. Aber wie können wir mit unserem Status quo als Unternehmen, mit vorhandenem Personal und Prozessen, dahin kommen?

Der Weg zu einer solchen Erfolgsstory ist erst einmal anspruchsvoll. Wir haben organisatorische Themen, wie

zum Beispiel Datensilos, also getrennte Informationen, die eigentlich zusammengeführt werden können. Auf technischer Seite stehen wir vor Fragen der Skalierung, die Datenqualität muss sichergestellt werden und irgendwo müssen diese Daten herkommen und in Systeme integriert werden. Es ist eine Menge zu tun. Für all diese Challenges brauchen wir die richtigen Leute, die diese Themen angehen. Wir brauchen ein Data Team.

Doch was genau ist ein Data Team, welche Aufgaben übernimmt es und wofür trägt es Verantwortung? Wie wird aus einem Data Team ein "Winning Data Team"? Wie stellen wir das sicher? Und wie messen wir das? Auf den folgenden Seiten habe ich dir die Antworten auf die Fragen zusammengestellt. Unabhängig davon, ob du bereits ein Data Team hast oder erst noch eins aufbauen möchtest, wirst du einige wertvolle Tipps und Best Practices finden, um dein Business mit der Unterstützung deiner eigenen Data Experts rapide voranzubringen.

Viel Spaß bei der Lektüre!

Dein Sönke Maibach



Sönke Maibach
Data Engineer
taod Consulting

Activate!

Ein gutes Data Team sorgt dafür, dass ein Unternehmen seine Daten nicht nur sammelt, sondern auch richtig nutzt. Es baut die Infrastruktur auf, sorgt für saubere und verlässliche Daten und entwickelt Analysen, die echte Mehrwerte liefern.

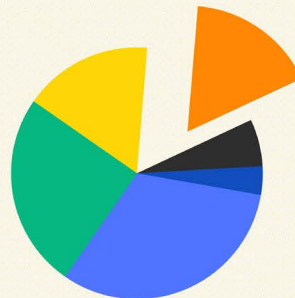
Ohne ein starkes Data Team bleiben viele Chancen ungenutzt. Entscheidungen basieren dann eher auf Bauchgefühl als auf Fakten. Mit den richtigen Leuten an Bord lassen sich Prozesse optimieren, neue Geschäftsmöglichkeiten entdecken und echte Wettbewerbsvorteile schaffen. Kurz gesagt: Ein Winning Data Team macht den Unterschied zwischen „Wir haben Daten“ und „Wir nutzen Daten richtig“.

Bevor das Data Team überhaupt mit seiner Arbeit startet, solltest du über die Definition von Kennzahlen nachdenken. KPIs sind das Fundament jeder datengetriebenen Entscheidung – ohne sie läuft nichts. Sie helfen dabei, Erfolge messbar zu machen, Prozesse zu optimieren und fundierte Entscheidungen zu treffen. Ein Data Team kann noch so gute Analysen liefern. Wenn aber nicht klar ist, welche Zahlen wirklich zählen, bleibt der Nutzen begrenzt. Die richtige Definition von KPIs sorgt dafür, dass alle im Unternehmen auf dieselben Ziele hinarbeiten und Fortschritte objektiv bewertet werden können. Kurz gesagt: Ohne klare Kennzahlen gibt es keine Richtung, und ohne Richtung wirst du keine echten Erfolge verzeichnen.



KPI

Die Grundlage für jede Datenarbeit ist die Definition der richtigen Kennzahlen (Key Performance Indicator)!



Kernaufgabe

Ein Data Team kümmert sich in der Hauptsache darum, Daten aus den Quellsystemen zu extrahieren und so zu verarbeiten, dass am Ende die jeweiligen Fachbereiche aktiv werden können.

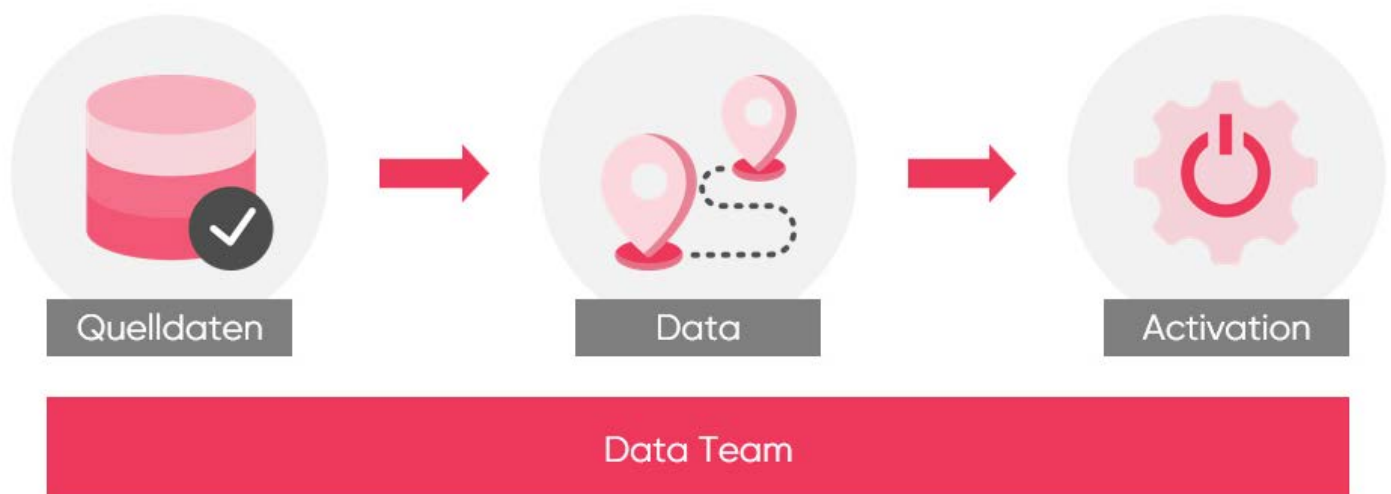
Was gehört nun zu den allgemeinen Aufgaben eines Data Teams? Es ist dann erfolgreich in seinen Aufgaben, wenn andere auf Basis dieser Arbeit aktiv werden können. Am Ende der Arbeit eines Data Teams steht die sogenannte Activation.

Wie führt der Weg dahin? Das Stichwort lautet hier Data Journey. In der Data Journey verbergen sich sämtlichen notwendigen Verarbeitungsschritte. Hier findet das Thema Anbindung statt, die Qualitätssicherung, verschiedene Checks, um sicherzustellen, dass unser System robust läuft, Auswertung und Darstellung und das Training von KI-Modellen. Abhängig von der notwendigen Aktivierung, die wir brauchen, damit unsere Fachbereiche aktiv werden können, setzt sich die Data Journey entsprechend zusammen.

Das A und O sind Quelldaten. Data Teams müssen mit validen Quelldaten ausgestattet werden, um ihre Arbeit machen zu können. Treten an diesem Punkt bereits Probleme und Herausforderungen auf, ist das Data Team in seiner Effektivität natürlich stark eingeschränkt.

Datengetriebene Entscheidungen – vom Ist-Zustand zur Strategie

Die Art und Weise, wie Daten genutzt werden, entscheidet über ihren tatsächlichen Mehrwert. Ein reines Sammeln von Daten reicht nicht aus, um fundierte Entscheidungen zu treffen oder Wettbewerbsvorteile zu erzielen. Stattdessen braucht es eine klare Strategie, um Informationen sinnvoll zu analysieren und daraus Handlungsempfehlungen abzuleiten. Genau hier setzt die Unterscheidung zwischen beschreibender und verschreibender Datenarbeit an. Während die beschreibende Analyse den aktuellen Zustand eines Unternehmens beleuchtet, geht die verschreibende Datenarbeit einen Schritt weiter: Sie liefert konkrete Empfehlungen für zukünftige Maßnahmen.



Aufgaben eines Data Teams: Am Ende steht die Activation

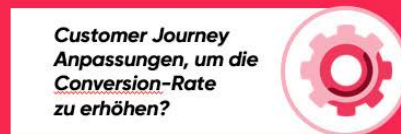
Wie geht es der Organisation?

Beschreibende Datenarbeit



Was sollte die Organisation tun?

Verschreibende Datenarbeit



Zwei Ansätze der Datenarbeit: Synergien nutzen

Beschreibende Datenarbeit – Wie geht es der Organisation?

Bei der beschreibenden Datenanalyse geht es darum, den aktuellen Zustand der Organisation zu erfassen. Sie ermöglicht einen Blick auf die Gegenwart und Vergangenheit, liefert ein Status-Update und sorgt dafür, dass Fachbereiche fundierte Entscheidungen treffen können, zum Beispiel auf Basis von Reports. Unternehmen, die noch kein etabliertes Data Team haben, setzen oft zuerst auf diese Form der Datenanalyse. Sie hilft dabei, die wichtigsten Fragen zu beantworten: Wo stehen wir gerade? Welche Entwicklungen lassen sich aus vergangenen Daten ableiten?

Verschreibende Datenarbeit – Was sollte die Organisation tun?

Hier verändert sich die Leitfrage: Neben der Analyse des Status quo rückt die Zukunft in den Fokus. Ähnlich wie ein Arzt, der einem Patienten nicht nur eine Diagnose stellt, sondern ihm auch gezielt Rückenübungen verschreibt, geht es bei der verschreibenden Datenanalyse um konkrete Handlungsempfehlungen. Unternehmen

nutzen diese Methode, um strategische Entscheidungen – beispielsweise auf der Basis von Forecasts – zu treffen und gezielt Maßnahmen zur Verbesserung abzuleiten.

Synergie der Datenarbeit

Die beschreibende Datenanalyse bildet oft die Grundlage für die verschreibende Datenarbeit. Ein typisches Beispiel: Wir analysieren zunächst den Umsatz nach Produktkategorien, etwa für Fahrräder. In einem nächsten Schritt gehen wir über die reine Betrachtung hinaus und fragen uns, welche Preisstrategie für diese Kategorie sinnvoll wäre, um den Umsatz gezielt zu steigern. Die verschreibende Datenarbeit baut somit direkt auf der beschreibenden auf.

Ähnlich verhält es sich mit anderen Fragestellungen: Welche Vertriebskanäle sind besonders erfolgreich? Wie hoch ist die durchschnittliche Bestellgröße? Diese Erkenntnisse lassen sich weiterentwickeln – etwa in Richtung strategischer Maßnahmen zur Optimierung der Customer Journey, um die Conversion Rate zu erhöhen.

Jedes Data Team hat dabei einen spezifischen Fokus. Beide Ansätze sind wichtig und ergänzen sich gegenseitig. Unternehmen, die noch am Anfang ihrer Datenstrategie stehen, konzentrieren sich oft zunächst auf die beschreibende Analyse. Dies liefert schnelle Erkenntnisse („Low-hanging Fruits“) und hilft dabei, Muster und Entwicklungen aus der Vergangenheit zu erkennen. Erst darauf aufbauend kann der Blick in die Zukunft gelenkt werden, um gezielt Optimierungen vorzunehmen. Die Herausforderung besteht darin, das richtige Gleichgewicht zwischen diesen beiden Methoden zu finden.

Aus Erfahrung zeigt sich: Unternehmen entwickeln eine gewisse Tendenz. Manche Organisationen konzentrieren sich vor allem auf die beschreibende Datenanalyse, während andere stärker auf verschreibende Analysen setzen. Je nach Schwerpunkt ergeben sich unterschiedliche Anforderungen – und damit auch unterschiedliche Rollen, die im Data Team besetzt werden müssen. <



88%

Bereits 88 % der Unternehmen streben an,
datengetrieben zu werden.

Quelle: Lünendonk

Manage!

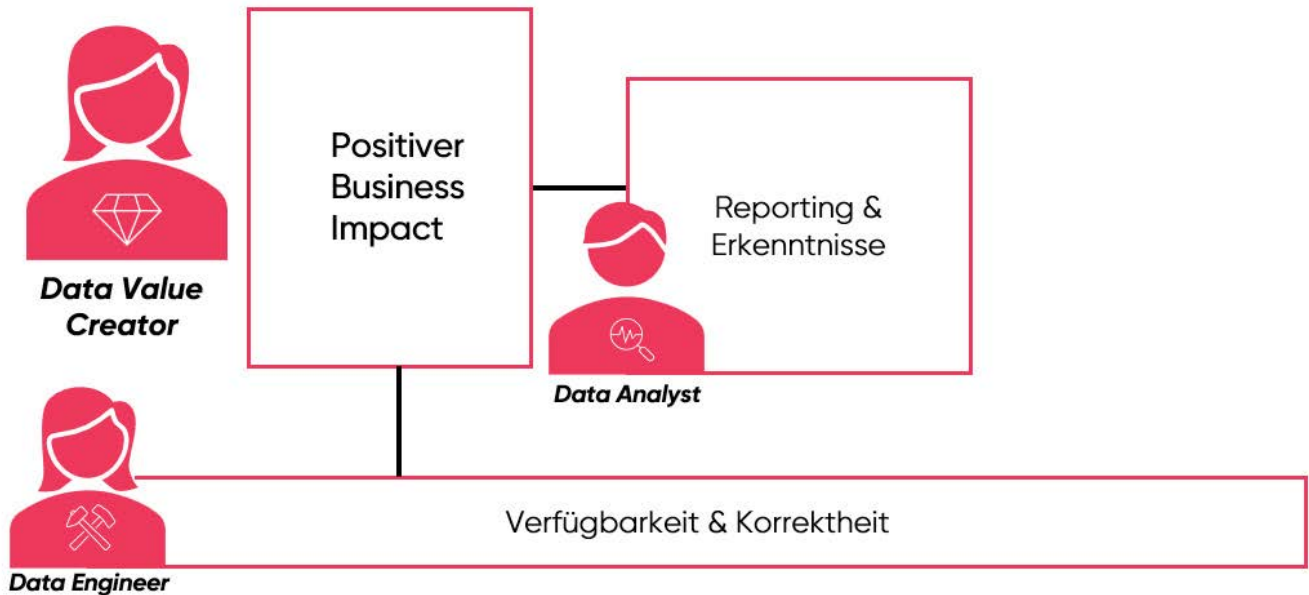
In der modernen Datenarbeit sind verschiedene Rollen entscheidend, um den maximalen Nutzen aus Daten zu ziehen. Dabei unterscheiden sich die Anforderungen und Teamzusammensetzungen je nach dem Fokus auf beschreibende oder verschreibende Datenarbeit. Die genaue Ausgestaltung der Rollen hängt dabei immer von den spezifischen Anforderungen und Use Cases der jeweiligen Organisation ab.

Die zentrale Rolle überhaupt, vor allem im Bereich der beschreibenden Datenarbeit, ist die des Data Value Creators. Diese ist stark kommunikativ und strategisch ausgerichtet. Die Hauptaufgabe eines Data Value Creators besteht darin, sicherzustellen, dass alle datenbezogenen Aktivitäten darauf abzielen, einen Mehrwert für das Unternehmen zu schaffen. So können die Fachabteilungen auf Basis der generierten Daten effektiv agieren.

Damit ein Data Value Creator seine Aufgabe optimal erfüllen kann, muss kontinuierlich die operative Arbeit mit Daten stattfinden. Die klassische Rolle in diesem Bereich ist der Data Analyst. Der Data Analyst ist primär für das Reporting zuständig, erstellt Reports sowie Dashboards und sorgt somit für die Visualisierung von Daten. Damit diese Tätigkeiten gelingen, müssen die Daten gewisse Qualitätsstandards erfüllen. Für die Sicherstellung der Datenverfügbarkeit und -korrektheit gibt es die Rolle des Data Engineers.

Data Teams mit Fokus auf beschreibende Datenarbeit
In Organisationen, die einen besonderen Fokus auf die beschreibende Datenarbeit legen, sind die Teams oft relativ klein. In vielen Fällen bedeutet dies, dass eine Person – möglicherweise in Teilzeit – für die Kommunikation verantwortlich ist, während jeweils eine Person für die Analyst- und Engineering-Rollen zuständig ist. Auch in dieser kleinen Teamzusammensetzung können bereits erhebliche Mehrwerte generiert werden, solange der Fokus auf den richtigen Datenprojekten liegt.





Teamstruktur mit Fokus auf beschreibende Datenarbeit

Data Teams mit Fokus auf verschreibende Datenarbeit

In Unternehmen, die stärker auf verschreibende Datenarbeit ausgerichtet sind, sieht die Zusammensetzung des Teams häufig etwas anders aus. Die Kommunikation bleibt allerdings auch hier zentral. Es muss stets gewährleistet werden, dass die Arbeit des Data Teams tatsächlich einen Nutzen für das Unternehmen bringt. Daher bleibt die Rolle des Data Value Creators weiterhin unverzichtbar und genauso wichtig wie in der beschreibenden Datenarbeit.

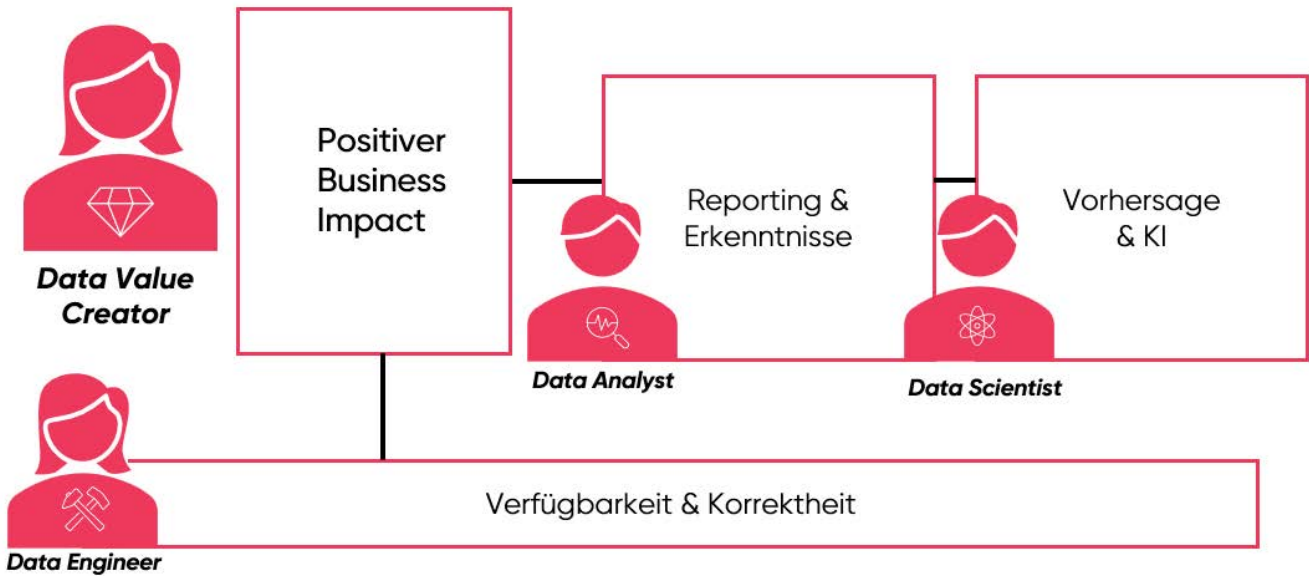
Die Rolle des Data Engineers bleibt ebenfalls von großer Bedeutung. Allerdings benötigen Organisationen, die zunehmend verschreibend arbeiten, häufig nur wenige zusätzliche Data Engineers. Die Grundlagenarbeit, die von den Engineers geleistet wird, skaliert hervorragend für alle nachfolgenden Tätigkeiten im Umgang mit Daten.

In Organisationen, die stärker verschreibend arbeiten, gibt es jedoch oft eine erhöhte Anzahl an Analysts. In der verschreibenden Datenarbeit liegt der Fokus stärker auf individuellen Use Cases, die häufig aus den verschiedenen Fachbereichen kommen. In diesem Kontext wird es sinnvoll, dass Analysts auch Business Analysts sind, die sowohl Fachbereichswissen als auch analytische

Fähigkeiten kombinieren. Um jedoch Fachbereichskenntnisse mit analytischem Wissen zu verbinden, sind mehr Personen erforderlich, die tiefgehendes Fachwissen aus verschiedenen Bereichen mitbringen.

💡 Data Scientist als strategischer Vorteil

Die Rolle des Data Scientist ist eine wichtige, aber optionale Rolle. Ihre Besetzung ist abhängig davon, wie versiert Data Analysts mit Tools wie Power BI, Tableau oder Looker Studio umgehen und welche Use Cases sie damit bedienen sollen. Ein Data Scientist kann hinzugezogen werden, um noch ausführlichere und noch genauere Vorhersagen zu formulieren und das Unternehmen damit stärker in die verschreibende Datenarbeit zu bringen.



Teamstruktur mit Fokus auf verschreibende Datenarbeit

Eingliederung in die Organisation

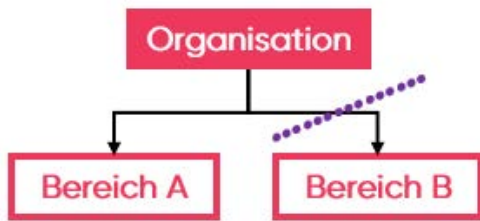
In modernen Organisationen wird die Datenarbeit zunehmend komplexer und erfordert unterschiedliche organisatorische Modelle, um den maximalen Nutzen aus den verfügbaren Daten zu ziehen. Die Struktur der Datenarbeit kann dabei variieren, je nachdem, ob sie dezentral, zentral oder in einer hybriden Föderation organisiert ist. Jedes Modell hat seine eigenen Vor- und Nachteile, die sich

direkt auf die Effizienz und Effektivität der Datenanalyse auswirken. In diesem Abschnitt werden die drei gängigsten Ansätze – dezentrale, zentrale und föderierte Organisation – betrachtet, um zu verstehen, wie sie die Datenarbeit beeinflussen und welche Struktur am besten zu den jeweiligen Anforderungen einer Organisation passt.

Dezentrale Organisation

Datenarbeit findet in vielen Organisationen verstreut statt –





Dezentrale Organisation

auch wenn sie lediglich in Excel erfolgt. Auch diese Form der Datenarbeit kann effektiv sein. Die Datenarbeit wird auf die verschiedenen Fachbereiche verteilt, wobei jeweils eigene Data-Experten für spezifische Datenthemen zuständig sind. Diese Arbeit erfolgt oft isoliert, in sogenannten Silos.

Ein dezentraler Aufbau kann jedoch problematisch sein, da durch die isolierte Arbeit in den Silos Potenziale ungenutzt bleiben. Der Austausch und die Zusammenarbeit werden erschwert, und dadurch gehen viele Chancen verloren. Ein erster Schritt zur Verbesserung ist in der Regel der Übergang zu einer zentraleren Organisation der Datenarbeit.

Zentrale Organisation

In einer zentralisierten Struktur gibt es ein zentrales Data Team, das für verschiedene Fachbereiche die Use Cases abdeckt und Reports erstellt. In den Anfangsphasen konzentriert sich die Arbeit oft auf die Geschäftsführung, um dort schnelle Erfolge zu erzielen. Sobald die ersten „Low-hanging Fruits“ abgearbeitet sind, wird die Verantwortung auf weitere Fachabteilungen ausgeweitet. Der Vorteil einer zentralen Organisation liegt in der Geschwindigkeit: Sie ist schnell umzusetzen und liefert in relativ kurzer Zeit aussagekräftige Reports.

Allerdings bringt eine zentrale Organisation auch Einschränkungen mit sich. Zwar lässt sich die Datenarbeit skalieren, doch je mehr Use Cases bearbeitet werden müssen, desto größer wird das Risiko, in Kommunikationsbarrieren zu geraten. Auch wenn ein Data Value Creator vorhanden ist, wird es mit der wachsenden Menge an Datenprodukten und Use Cases zunehmend schwieriger, alle Anforderungen schnell und effizient zu bearbeiten.

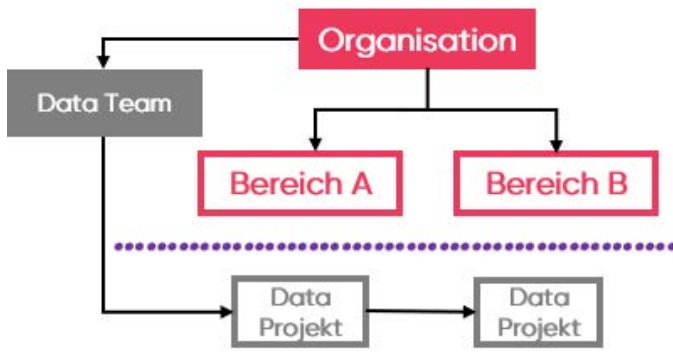
Data Engineer

- > Hohe technische Expertise in Bezug auf grundsätzliche Datenarbeit
- > Flexibles und agiles Denken

Data Scientist

- > Kombination aus technischen Fähigkeiten, analytischem Denken und Geschäftssinn
- > Hohes mathematisches und statistisches Verständnis und
- > Methodenkompetenz



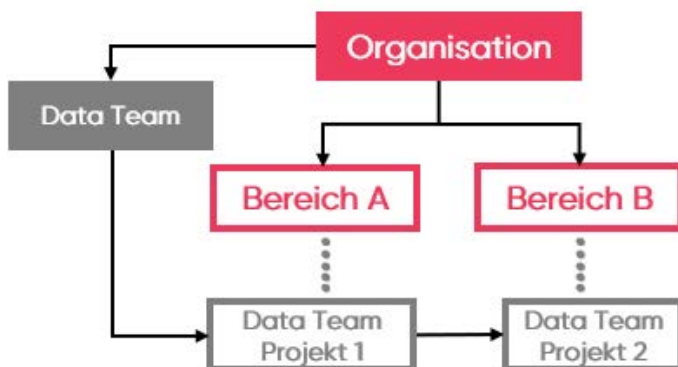


Zentrale Organisation

Föderation/Hub

In einem hybriden Modell, der sogenannten Föderation oder Hub-Struktur, bleibt ein zentrales Data Team bestehen, das bestimmte Standards für das gesamte Unternehmen gewährleistet. Hier sind weiterhin die Data Engineers angesiedelt. Besonders auffällig ist, dass in diesem Modell, selbst bei einer umfangreicheren und komplexeren Datenarbeit, nur eine begrenzte Anzahl von Engineers benötigt wird. Ihre Arbeit bildet die Grundlage für alle nachfolgenden Datenaktivitäten im Unternehmen.

Im Gegensatz dazu wird die Rolle der Data Analysts stärker in die einzelnen Fachbereiche integriert. Diese erstellen spezialisierte Reports für ihre jeweiligen Bereiche und sind für deren Pflege verantwortlich. Obwohl diese Struktur zu einer komplexeren Reporting-Landschaft führt, ermöglicht sie den Analysts, ein viel tieferes Verständnis für die spezifischen Anforderungen und Herausforderungen der Fachabteilungen zu entwickeln. Langfristig führt dies dazu, dass die Ergebnisse effizienter und passgenauer geliefert werden können als in einer rein zentralisierten Organisation. <



Föderation/Hub

Was ist der erste Schritt?

Wenn du dein Data Team von Grund auf neu aufbauen möchtest, vielleicht auch wenig Erfahrung und wenig Budget hast, dann solltest du mit einem BI-Tool deiner Wahl loslegen. Empfehlenswert ist Power BI, weil du es dir kostenlos (als Kunde von Microsoft) und unkompliziert herunterladen kannst und von den vielen ebenfalls kostenlosen Tutorials im Web profitierst. Somit baust du ein generelles Verständnis für die Anforderungen der Datenanalyse auf und erkennst bestehende Potenziale sowie fehlenden Ressourcen auf dem Weg hin zu einer datengetriebenen Organisation.



16%

Lediglich 16 % der Unternehmen verfügen über
ein dediziertes Data Team.

Quelle: Bigdata Insider/One Data

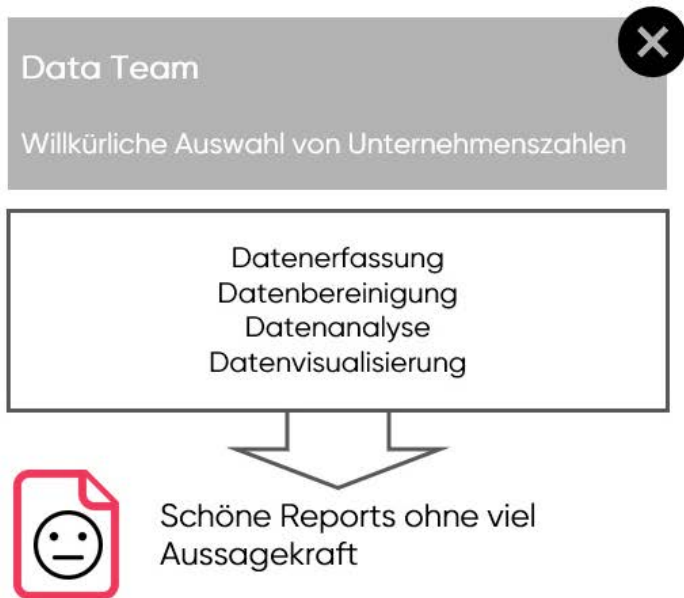
Check!

Nachdem die Rollen innerhalb eines Data Teams definiert sind, stellt sich die Frage: Wie stellst du sicher, dass das Data Team nicht nur Daten verarbeitet, sondern tatsächlich wertvolle Erkenntnisse liefert, die Geschäftsleitung und Fachbereiche aktiv werden lassen?

Natürlich willst du eine Organisationsstruktur schaffen, die alle relevanten Anforderungen abdeckt. Ein entscheidender Erfolgsfaktor für ein leistungsstarkes Data Team ist die gemeinsame Definition von Kennzahlen. Unabhängig davon, ob der Fokus der Organisation auf beschreibender oder verschreibender Datenanalyse liegt, oder ob das Data Team zentral oder dezentral organisiert ist – dieser Prozess ist essenziell.

Die Definition von Geschäftskennzahlen sollte sowohl technische als auch geschäftliche Perspektiven einbeziehen. Zu Beginn übernimmt dies oft der Data Value Creator, in einer föderalen Struktur auch Business Analysts in den Fachbereichen. Fehlt dieser Prozess, entstehen isolierte und nicht ausreichend spezifizierte Anforderungen aus den Fachbereichen, die das Data Team lediglich umsetzt, ohne dass die Ergebnisse wirkliche Mehrwerte liefern. Dies führt dazu, dass zwar optisch ansprechende Reports erstellt werden, deren Aussagekraft jedoch begrenzt bleibt.





Grundlagenarbeit: Gemeinsame Definition von Kennzahlen

Wird dieser Prozess jedoch gemeinsam mit den Fachbereichen gestaltet, bleibt der Aufwand für Datenanalyse, Bereinigung und Visualisierung gleich, doch die Ergebnisse haben eine deutlich höhere Wirkung. Wirkungsvolle Reports ermöglichen es den Fachbereichen, datengetriebene Entscheidungen zu treffen. Ein bewährtes Instrument zur strukturierten Erarbeitung dieser Kennzahlen ist ein KPI-Workshop, der eine einheitliche Grundlage für die zukünftige Datenstrategie schafft.

strukturen durch automatische Tests überprüft wurden. Entscheidend ist nicht die exakte Auswahl der Kennzahlen, sondern das Bewusstsein für die Notwendigkeit technischer Qualitätssicherung. Die spezifischen Metriken hängen vom jeweiligen Anwendungsfall ab, dürfen jedoch keinesfalls vernachlässigt werden.

Erfolgsmessung eines Data Teams

Um den Erfolg eines Data Teams bewerten zu können, müssen zwei zentrale Aspekte betrachtet werden: technische Qualität und funktionale Anforderungen.

Technische Qualität messen

Eine hohe Datenqualität ist entscheidend für verlässliche Analysen und Reports. Allerdings ist diese nicht direkt messbar. Stattdessen sollten sogenannte Proxy-Kennzahlen verwendet werden. Ein Beispiel: Die absolute Datenqualität lässt sich schwer bestimmen, aber es kann erfasst werden, wie viele Tabellen, Reports oder Daten-

💡 Proxy-Kennzahlen

Proxy-Kennzahlen (auch Stellvertreterkennzahlen oder Proxys genannt) sind Metriken, die indirekt eine schwer messbare Größe repräsentieren. Sie werden verwendet, wenn eine direkte Messung entweder nicht möglich oder zu aufwendig ist. Proxys sind besonders nützlich, um Trends zu erkennen, Engpässe zu identifizieren und datengetriebene Entscheidungen zu treffen.

Funktionale Anforderungen bewerten

Funktionale Anforderungen beziehen sich darauf, ob das Data Team tatsächlich die Bedarfe der Fachbereiche und der Geschäftsleitung erfüllt. Hier bieten ebenfalls Proxy-Kennzahlen eine Möglichkeit zur Messung. Ein einfacher und zugleich effektiver Ansatz ist jedoch die direkte Befragung der Fachbereiche: Wie häufig wird ein Report genutzt? Wie zufrieden sind die Anwender mit den gelieferten Daten? Bereits eine kurze Umfrage kann wertvolle Hinweise darauf geben, ob das Data Team seine Aufgaben erfolgreich erfüllt.

Ein erfolgreiches Data Team entsteht nicht durch Zufall. Es braucht klare Prozesse, eine enge Zusammenarbeit zwischen Data- und Business-Teams und eine realistische Erwartungshaltung. Besonders die Definition

relevanter Geschäftskennzahlen ist essenziell, um datengetriebene Entscheidungen zu ermöglichen. Mit den richtigen Strukturen, einer soliden Datenbasis und einem klaren Fokus auf Quick Wins kann ein Data Team nicht nur technisch exzellente Analysen liefern, sondern auch aktiv zum Unternehmenserfolg beitragen. <



Jetzt Beratung anfragen!



Sechs zentrale Erfolgsfaktoren

Um sicherzustellen, dass dein Data Team effektiv arbeitet und nachhaltigen Mehrwert liefert, helfen dir folgende sechs Punkte weiter:

01

KPI Discovery Workshop

Die Definition der richtigen Kennzahlen ist die Basis jeder datengetriebenen Organisation. Ein strukturierter Workshop hilft, ein gemeinsames Verständnis über die wichtigsten Geschäftszahlen zu entwickeln.

02

Verfügbarkeit von Daten

Daten müssen zugänglich und nutzbar sein. Insbesondere in der Planungsphase eines Data Teams sollte geprüft werden, ob die relevanten Datenquellen vorhanden und integriert sind.

03

Freiraum für das Team

Ein Data Team benötigt Freiraum, um effektiv zu arbeiten. Dieser Freiraum kann jedoch nur dann produktiv genutzt werden, wenn zuvor eine klare Kommunikation mit den Fachbereichen stattgefunden hat. Ohne diesen Austausch führt Autonomie zu Chaos, mit Kommunikation hingegen zu exzellenten Ergebnissen.

04

Realistische Erwartungen und klare Vision

Datenarbeit ist anspruchsvoll und erfordert Zeit. Erwartungshaltungen sollten realistisch gesetzt werden. Auch wenn kurzfristige Erfolge möglich sind, braucht der Aufbau einer datengetriebenen Organisation eine langfristige Strategie

05

Quick Wins nutzen

Kleine, schnell umsetzbare Erfolge sind essenziell. Groß angelegte Prestige-Projekte oder hochkomplexe KI-Modelle klingen beeindruckend, bringen aber oft nicht den erhofften Nutzen. Stattdessen sollte auf pragmatische Lösungen gesetzt werden, die schrittweise zur Veränderung beitragen.

06

Feedback-Strukturen etablieren

Ein kontinuierlicher Austausch mit den Fachbereichen ist entscheidend. Die regelmäßige Evaluation von Reports und deren Nutzung hilft, das Data Team gezielt weiterzuentwickeln. Diese Feedback-Strukturen müssen laufend angepasst und optimiert werden.

Find out!

Aufgabe des Data Teams ist, datengetriebene Insights zu liefern, die nicht nur Prozesse optimieren, sondern auch die strategische Geschäftsausrichtung unterstützen. Die Definition klarer, messbarer KPIs ist entscheidend, um die Effektivität der Datennutzung zu

maximieren und die Ziele der Organisation sicher und zielgerichtet zu verfolgen. Durch einen strukturierten Prozess definierst du im KPI Discovery Workshop drei geschäftskritische KPIs, die strategische Ziele und Data-Warehouse- Anforderungen direkt unterstützen.

Icebreaker: Nenne mindestens ein Geschäftsziel, das dich nachts wach hält.

--	--	--

Geschäftsziele vertiefen

🕒 15 Minuten

1. Teilt die Gruppe in kleinere Teams auf.
2. Jede Gruppe schreibt ihre Top-3-Ziele auf.
3. Stellt die Ziele vor. Gibt es Dopplungen, fügt diese zusammen.
4. Voted per Abstimmung eure gemeinsamen Top-Ziele (3-5).

Punktabstimmung



Eure Top-3-Ziele

KPI-Identifikations-Sprint – Metrik-Detektiv

🕒 20 Minuten

1. Überträgt die Top-Ziele aus der vorherigen Übung in das Template.
2. Sammelt pro Ziel KPIs und nutzt dazu folgende Leitfragen:

Frühindikatoren: Was sagt Erfolg voraus? (z. B. Pipeline-Wachstum für Umsatz)

Spätindikatoren: Was bestätigt Erfolg? (z. B. Quartalsgewinn)

Problem-zu-KPI-Übersetzer: „Welche Daten würden beweisen, dass wir {Problem} gelöst haben?“

Kernfrage: „Was würde diese KPI-Entscheidung ändern, wenn sie sich um 10 % bewegt?“

KPI-Ziel 1

KPI-Ziel 2

KPI-Ziel 3

SMART-KPI-Verfeinerung

🕒 20 Minuten

Übertragt ausgewählte KPIs aus der vorherigen Übung, prüft diese auf die Anforderungen nach der SMART-Methode und formuliert diese entsprechend.

Specific Was wollen wir erreichen? Wer ist beteiligt?	Measurable Wie messen wir die Zielerreichung?	Attainable Wie können wir das Ziel erreichen?	Relevant Dient das Ziel der Erreichung übergeordneter Ziele? Welche?	Timely Bis wann soll das Ziel erreicht werden?


Schreibt drei finale SMART-optimierte KPIs auf.

Beispiel: "Bis Ende des dritten Quartals wollen wir die Kundenbindung um 15 % steigern, indem wir unseren Onboarding-Prozess optimieren. Dies wird durch eine verbesserte Kundenbindungsrate gemessen und ist entscheidend, um die Kundenabwanderung zu reduzieren."

KPI 1

KPI 2

KPI 3

🕒 5 Minuten 

Commitment & Next Steps

Stimmt einen Action Plan mit Verantwortlichen für Datensourcing, Baseline- Messung und Reporting- Rhythmus ab.



Wenn du Miro nutzt, ist hier eine Vorlage für dich!

Zum Miro-Board:
https://miro.com/app/board/uXjVlfeE-10/?share_link_id=706280033568

Provokative Fragen, die ihr euch bei der Erarbeitung der KPIs stellen könnt:

- > Wie sieht Erfolg in 6 Monaten aus?
- > Was wird heute nicht gemessen, sollte es aber?
- > Wenn du nur eine Kennzahl für {Ziel} tracken könntest – welche wäre es?

So startest du durch

Go!



Lass uns ehrlich sein – Daten sind das neue Gold, aber ohne das richtige Team bleibt es einfach nur ein Haufen Zahlen. Du willst ein Data Team, das nicht nur schöne Dashboards bastelt, sondern echten Mehrwert für dein Business schafft? Dann warte nicht länger – leg los!

Top-Learnings

KPIs first!

Relevante KPIs durch einen Workshop zu definieren ist entscheidend für den Erfolg.

Communicator

Es braucht im Team vor allem einen guten Communicator, um alle Stakeholder mitzunehmen.

Trust & Commitment

Ein Data Team braucht Vertrauen und Commitment – auch vom Top-Level!

Quick Wins

Vergiss die perfekte Datenstrategie. Fang mit kleinen, wirkungsvollen Erfolgen an und entwickle dein Team schrittweise weiter.

Also: Kein langes Zögern! Die besten Data Teams entstehen nicht auf dem Papier, sondern in der Praxis. Finde deine Data Champions! Du brauchst Menschen, die für Daten brennen – Data Engineers, Analysts und Business-Experten, die gemeinsam Großes erreichen wollen. Fang heute an, bring die richtigen Leute zusammen und mach dein Unternehmen wirklich datengetrieben.



Das Data Team im Webinar **Never change a winning Data Team!**

Aus Theorie wird Praxis: Data Engineer Sönke Maibach erzählt im Gespräch mit Projektmanager Martin Krämer, wie das perfekte Data Team aussieht – und wie du es dir aufbaust.



**Jetzt auf YouTube
ansehen!**

youtube.com/watch?v=4c5BOP6e0ao

Autor



Sönke Maibach

Data Engineer

Um Unternehmen dabei zu helfen, ihre Effizienz zu steigern und ihre Arbeitsweise radikal zu vereinfachen, fokussiere ich mich auf die Automatisierung von Businessprozessen und Data Engineering. Dabei zeige ich, wie der smarte Einsatz neuer Technologien nicht nur den Arbeitsalltag optimiert, sondern Unternehmen auch zukunftssicher macht. In meinen Keynotes vermittele ich, wie Unternehmen durch Daten und Automatisierung nicht nur ihre Prozesse verbessern, sondern echte, transformative Veränderungen erzielen können.

Quellen

Lünendonk, „Der Markt für Data & Analytics Services in Deutschland.

<https://www.luenendonk.de/aktuelles/presseinformation/neue-luenendonk-studie-2024-der-markt-fuer-data-analytics-services-in-deutschland-waechst-zweistellig-mit-positivem-ausblick/>

Bigdata Insider, Studie zur Nutzung und Wahrnehmung von Daten, Deutsche Unternehmen übersehen das wirtschaftliche Potenzial ihrer Daten.

<https://www.bigdata-insider.de/deutsche-unternehmen-uebersehen-das-wirtschaftliche-potenzial-ihrer-daten-a-7d07a8e0b974f2916507730d1c9dd083/>

Hinweis: Zur besseren Lesbarkeit wird in diesem Whitepaper, neben Doppelformen und Partizipialformen, das generische Maskulinum verwendet. Die verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich – sofern nicht anders kenntlich gemacht – auf alle Gender.

Redaktion und Lektorat

Tanja Kiellisch

Layout und Satz

www.verenastark.de

Verwendete Bilder

taod Consulting GmbH
istockphoto.com/master1305

Konzept

Tanja Kiellisch

Datenschutzbeauftragter

Frank Gundlach

GTB – Genossenschafts-Treuhand

Bayern GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Türkenstrasse 22 - 24

80333 München

+49 170 9416034

fgundlach@gv-bayern.de

Kontakt

taod Consulting GmbH
Oskar-Jäger-Str. 173, K4
50825 Köln

+49 221 975 849 70

info@taod.de

Vertreten durch

Simon Biela, Matthias Steinforth,
Benedikt Stienen
Amtsgericht Köln HRB 95089

Stand: Mai 2025

